



## Inhalt



Kirchenpräsident Dr. Volker Jung  
auf der Konferenz zum Thema  
Transsexualität  
(Bericht, S.12)

### Aus dem Inhalt

*Aktuelles im Blick* 02

*Aus den Fachgebieten* 06

*Termine & Veranstaltungen* 23



„Monsters, Demons and Wonders  
in European-Jewish History“  
Int. Konferenz der Buber-Professor  
(Ankündigung, S.20)



Von Tabriz nach Isfahan. Eine Exkursion zu den Stätten der Schia.  
Bericht von der Exkursion des Fachgebiets Religionswissenschaft, S.18

(Foto:Benno Herr)

## Über die Relevanz der Theologie

### Eine Selbstverständigung in studentischer Perspektive

„Aha, du bist Theologe... also bist du gläubig?“ Wer sich auf dem Spielfeld der Evangelischen Theologie bewegt, dem begegnet eine Vielzahl an Reaktionen: Erwartungen und Interesse, Vorurteile und Rollenklischees, scheinbar feste Vorstellungen, welches die Themen sind, mit denen sich die Theologie zu beschäftigen hat – und welche Themen möglicherweise außerhalb des Kompetenzbereichs der Theologie liegen. Wer Theologie betreibt, der gerät unweigerlich in Spannungsfelder und Konfliktpunkte, die immer wieder die Selbstverständigung über das eigene Rollenverständnis notwendig machen. Dieser intradisziplinären Selbstverständigung, die bereits im Sommersemester 2015 Gegenstand einer Ringvorlesung war, widmete sich eine von Mitarbeitenden (Michael Schneider, Gerhard Schreiber, Lukas Grill) und Studierenden des Fachbereichs 06 organisierte Kurzveranstaltung am 19. Januar 2016.

Fortsetzung auf Seite 02

Inwiefern lässt sich Theologie als eine für die Gesellschaft relevante Disziplin verstehen? Den Begriff der Relevanz stellte Gerhard Schreiber in einem Impulsvortrag zur Debatte, indem er zum einen der Theologie eine solche Relevanz zusprach, insofern sie das Potential besitzt, Impulse zur kollektiven Selbstdeutung in der gegenwärtigen Gesellschaft zu geben. Zum anderen stellte er die kritische Frage, von welchen Akteuren ein ‚Urteil‘ der Relevanz überhaupt ausgehen könne. Von der Gesellschaft, wer oder was auch immer das sei? Von den Nachbardisziplinen? Oder von der Theologie selbst?

Von wem und auf welche Weise die Frage der Relevanz auch immer beantwortet wird: Stets, so der Eindruck aus den folgenden Präsentationen von vier Studierenden, nimmt sie bestimmte Spannungen und Konflikte auf, anhand derer das Selbstverständnis von Theologie sich bildet und hinterfragt wird. So bezog sich Sven Rathmann in seiner Präsentation unmittelbar auf den Begriff der Relevanz, indem er die ev. Theologie, wie sie sich für ihn in Frankfurt zeigt, sowie die Gesellschaft mit ihren unterschiedlichen Ebenen und Subsystemen, anhand zweier Strukturmodelle gegenüberstellte, und fragte: Wie gehören diese beiden Modelle zusammen, inwiefern ist das theologische Modell ‚relevant‘ für das gesamtgesellschaftliche? Julia Gabriel stellte das Verhältnis von Glaube und Wissenschaft als

Kernkonflikt der Theologie in den Mittelpunkt ihrer Präsentation: Bedingt der Glaube die Wissenschaft oder die Wissenschaft den Glauben? Oder bedingen sie sich gegenseitig? Ebenfalls die Spannung von wissenschaftlicher Theologie und persönlichem Glauben aufnehmend, reflektierte Jasmin Meister die unterschiedlichen Beziehungen von Wissenschaft, Person und Gesellschaft in ihrer Präsentation „Mit Herz und Hirn oder doch eher mit Hirn und Herz?“ Die Spannung, die zwischen Tradition und „Involviertsein“ des Individuums besteht, führte Katharina Sauerwein u.a. in Bezug auf Schleiermacher aus. Sie bezog dieses Motiv auf die Frage nach der Konfessionalität: Ist es die Kirchenmitgliedschaft, die Auskunft über das „Involviertsein“ gibt? Oder bedarf es dazu einer anderen Bestimmungsebene, etwa des subjektiven Gefühls im Sinne Schleiermachers?

Die Grundthemen und Grundkonflikte, die in den Präsentationen zur Sprache kamen – Theologie zwischen Glaube und Wissenschaft, Sinn und Verstand, Selbst- und Fremdverständnis – scheinen nicht nur theologiegeschichtlich einen roten Faden darzustellen. Sie bilden auch die Grundlage, am Fachbereich auch außerhalb der Lehrveranstaltungen miteinander ins Gespräch zu kommen. Vielleicht stellt gerade das offene, mitunter kontroverse Gespräch, wie wir es am 19. Januar erlebt haben, die besondere ‚Relevanz‘ der Theologie dar? (lg)

## „On the Definition and Study of Religion“

Vortrag und Masterclass von Prof. em. Dr. Robert C. Neville

Am 8. März 2016 hielt der renommierte Religionsphilosoph einen Vortrag zum Thema „On the Definition and Study of Religion: A Heuristic Approach“. Dieser wurde ergänzt durch eine Masterclass unter dem Titel „The Knowledge of Ultimates: A Peircean Program“, in der ca. 15 fortgeschrittene Studierende, Doktoranden/innen und Professoren/innen Grundzüge von Nevilles philosophischer Theologie und deren Prägung durch das Denken von Ch.S. Peirce (1839-1914) mit dem Autor diskutierten. Beide Veranstaltungen wurden vom Graduiertenkolleg 1728, Theologie als Wissenschaft, mitveranstaltet und dankenswerterweise auch finanziell unterstützt. (hs)

## Mitteilungen des Vereins der FuFeTh

### Förderverein verleiht wieder Preise an Examenskandidatinnen und -kandidaten

Zum Auftakt des akademischen Jahres 2016/2017 werden wie in den Jahren zuvor 2 Förderpreise des Vereins der Freunde und Förderer der Evangelischen Theologie in Frankfurt am Main verliehen. Die Preisverleihung findet im Rahmen der Semestereröffnung statt. Es gilt die freundliche Aufforderung an alle Studierenden, sich mit exzellenten Leistungen um den Preis zu bewerben.

Eingereicht werden können wissenschaftliche Hausarbeiten aus dem Ersten Staatsexamen für die Lehramter, Diplomarbeiten im Fach Evangelische Theologie, wissenschaftliche Hausarbeiten aus dem Ersten Theologischen Examen einer evangelischen Landeskirche oder religionswissenschaftliche Magister-/Masterarbeiten. Voraussetzung ist, dass die/der jeweilige Verfasser/in zum Zeitpunkt der Anfertigung und Fertigstellung ihrer/seiner Arbeit an der Goethe-Universität immatrikuliert war, dass die Arbeit zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht älter als zwei Jahre ist. Die Bewerbung um den Alumni-Preis erfolgt durch die/den die Studierende/n selbst. Die Lehrenden werden herzlich gebeten, diese Bewerbungen zu unterstützen. Der Bewerbung sind folgende Unterlagen beizufügen:

- 1.) Ein Lebenslauf des Bewerbers / der Bewerberin
- 2.) Ein Exemplar der Staatsexamens-/Diplom-/Examens-/Magister-/Masterarbeit
- 3.) Wenn möglich das oder die Gutachten über die Arbeit, die zur Benotung führten
- 4.) Ein Nachweis über die Benotung der Arbeit

Bewerbungsschluss ist der 07.10.2016. Die Unterlagen werden erbeten an den Verein der Freunde und Förderer der Evangelischen Theologie in Frankfurt/Main e.V., z. Hd. Prof. Dr. Markus Wriedt, Fachbereich Ev. Theologie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Campus Westend, Norbert-Wollheim-Platz 1, 60323 Frankfurt am Main.

### Aus der Arbeit des Vereins

Zum 100-jährigen Jubiläum der Universität hatten wir uns das ehrgeizige Ziel einer Mitgliederzahl von 100 Alumni und Freunden der ev. Theologie gesetzt. Mit derzeit knapp 70 Mitgliedern sind wir von diesem Ziel noch ein gutes Stück entfernt. Dennoch bitte wir darum, die Möglichkeiten einer Mitgliedschaft wohlwollend zu prüfen. Für Studierende ist die Mitgliedschaft frei. Ebenso auch für Examensstudierende, die nach dem Examen noch ein weiteres Jahr beitragsfrei dem Verein angehören können. Für die verlässliche Arbeit des Vereins, eben nicht nur die eigens gestifteten Preise, sondern die Unterstützung von aktuellen, extra-curricularen Aufgaben in Forschung und Lehre (Reisekostenbeihilfen, Druckunterstützung, Tagungsunterstützung u.v.a.m.) benötigen wir Ihre Beiträge. Daneben sind auch Zustiftungen stets hoch willkommen. Dann kann der Verein auch stärker in das Licht der Öffentlichkeit treten und größere Aufgaben übernehmen.

Im akademischen Jahr gehörten zu den Beiträgen der Freunde und Förderer der Evangelischen Theologie in Frankfurt e.V. die Unterstützung von Vorlesungen und Tagungen im Bereich der systematischen Theologie (Dr. Gerhard Schreiber) und der Martin Buber-Proffessur (Prof. Dr. Christian Wiese). (mw)



# Forum Exegese und Hochschuldidaktik: Verstehen von Anfang an

narr  
francke  
e\atte  
mpto

Herausgegeben von PD Dr. theol. Stefan Fischer und PD Dr. theol. Thomas Wagner  
in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. theol. Melanie Köhlmoos



| ca. 110 Seiten | Einzelpreis €[D] 28,00 |  
| Erscheint 2016/04 | ISSN: 2366-0597 |

**Mehr Informationen auf:**  
**[www.theologie.francke.de](http://www.theologie.francke.de)**

Die neue Zeitschrift **Forum Exegese und Hochschuldidaktik: Verstehen von Anfang an** setzt sich zum Ziel, die Diskussion über eine fachspezifische Hochschuldidaktik in den Bibelwissenschaften zu eröffnen und voranzutreiben. Aus dieser Diskussion heraus soll die Qualität der Vermittlung exegetischer Methoden reflektiert und gestärkt werden.

Damit füllt die Zeitschrift die Lücke innerhalb der theologischen Literatur, da sie exegetische Forschung und deren Vermittlung miteinander ins Gespräch bringt.

Die Themenhefte bieten praxisnahe Beiträge zu spezifischen Themen und Herausforderungen in Lehre und Unterricht. Handreichungen zur Gestaltung und Durchführung von Veranstaltungen werden im Heft, aber auch digital gegeben.

**Ihre Zeitschrift für zukunftsweisende didaktische Ansätze in den Bibelwissenschaften.**

**2016 | Heft 1: Perspektiven bibelwissenschaftlicher Hochschuldidaktik**

**2016 | Heft 2: Das exegetische Proseminar**



**Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG**

Dischingergeweg 5 \ 72070 Tübingen \ Tel. +49 (07071) 97 97-0 \ Fax +49 (07071) 97 97-11 \ [info@francke.de](mailto:info@francke.de) \ [www.francke.de](http://www.francke.de)

Stand: März 2016 · Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

## Begehung des Graduiertenkollegs erfolgreich

### Kommission empfiehlt Fortsetzung

Im Januar 2016 entsandte die DFG mehrere Gutachterinnen und Gutachter, die Arbeit des Graduiertenkollegs „Theologie als Wissenschaft“ zu evaluieren.

Nach etlichen Probedurchläufen und zahllosen Revisionen der präsentierten Arbeit erhielten wir am 19. Januar die erlösende Nachricht, dass die Kommission die Zusammenarbeit der Fachbereiche 06-09 der Goethe-Universität Frankfurt am Main sowie der philosophisch-theologischen Hochschule St. Georgen, der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg und der Gutenberg-Universität Mainz insgesamt als sehr gut bewertet hat und die Fortsetzung dem Hauptausschuss der Deutschen Fördergemeinschaft empfiehlt. Am 20. Mai wird deren Urteil erwartet, das aufgrund der zahlreichen Bewerbungen und guten Bewertungen noch einen letzten Rest an Unwägbarkeit hat.

Sollte der Zuschlag erteilt werden, können die bisher 12 Stipendien in befristete Mitarbeitenden-Verträge umgestaltet werden. Das gilt dann in besonderer Weise für die kommenden Kollegiatinnen und Kollegiaten. Bei Erfolg des Antrags wird die Universitätsleitung gemeinsam mit den Verantwortlichen des GraKo Lösungen zur Verbesserung der derzeitigen Raumsituation erarbeiten.

Noch in der vorlesungsfreien Zeit im September 2015 waren zahlreiche Mitglieder des Graduiertenkollegs zu einer Summer-School in Oxford versammelt. Das Oberthema der Begegnungen mit Vertretenden der monotheistischen Religionen lautete: „Experten, Institutionen und Corpora religiöser Offenbarung“. Hier wurden erste Fokussierungen für die künftige Arbeit vorgenommen und anlässlich einer Winter-School, die umständehalber im

Februar 2016 in Frankfurt auf dem Campus Westend stattfinden musste, weiter präzisiert. Die Frage nach „Theologie als Wissenschaft“ im Sinne der Analyse von Prozessen und Strukturen der Reflexion des Religiösen wird nun weiter zugespitzt auf die Frage nach den Repräsentanten, Medien und Räumen religiöser Offenbarung und ihrer normativen Vermittlung.

Trotz der intensiven Vorbereitung auf die Begehung durch die DFG fanden weiterhin interessante Workshops, Kolloquien, Gastvorträge und Seminare statt, die auch in die außeruniversitäre Öffentlichkeit hineinwirkte. Ein recht positiver FAZ-Artikel stellte zwei aktuell tätige Stipendiaten vor und berichtete von der bevorstehenden Evaluation.

In mehreren Tagungen wurden auch Bereiche über das GraKo hinaus thematisiert: dazu zählt ein Workshop zum Thema „Religion und Recht“, den Frau Dr. Müller-Schauenburg zu verantworten hatte, die Unterstützung der Einladung von zahlreichen Gelehrten, zuletzt Frau Joan Roughgarden (Stanford CA/ Hawaii-University) in Zusammenarbeit mit der Tagung von Dr. Gerhard Schreiber (Bericht siehe S. 12) im Februar und der Besuch von Robert Neville (Boston Mass.), der neben einer Vorlesung auch eine Masterclass zu dem ersten Band seines umfangreichen Werkes „Revelation and Knowledge of Ultimates“ anbot (siehe S. 02).

Bitte beachten Sie: Das Büro der GraKo-Koordinatorinnen befindet sich seit Februar 2016 im Souterrain des IG-Farben Hauses in Raum IG 0.153. (mw)

Weitere Berichte und Informationen unter: <http://www.theologie-als-wissenschaft.de/1-0-Start.html>

## „Verstehen von Anfang an“

Bericht von der zweiten Jahrestagung des Netzwerks „Verstehen von Anfang an. Exegese und Hochschuldidaktik“ in Frankfurt



Vom 30. September bis 2. Oktober 2015 fand die zweite Jahrestagung des Netzwerks „Verstehen von Anfang an. Exegese und Hochschuldidaktik“ statt. Das Netzwerk wurde 2014 gegründet und wird unter anderem von Prof. Dr. Melanie Köhlmoos geleitet. Nach der ersten sehr erfolgreichen Tagung 2014 in Frankfurt wurde die Nachfolgetagung an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal durchgeführt. Sie stand unter dem Thema „Schreibkompetenz“ und hat wichtige Einsichten für Lehrende und Studierende gebracht.

Außerdem diskutierten auf einem Podium Prof. Dr. Andreas Lindemann (Bielefeld), Prof. Dr. Martin Rösel (Rostock), Prof. Dr. Christian Frevel

(Bochum), Prof. Dr. Melanie Köhlmoos und Daniel Seger (Narr-Verlag Tübingen) lebhaft über die Anforderungen an Grundlagenlehrbücher im Alten und Neuen Testament.

Vom 26.-29. September 2016 findet die dritte Tagung des Netzwerks statt. Sie wird sich mit dem Thema „Bilder/Visualisierung“ befassen und findet in Dresden statt. Studierende und Nachwuchslehrkräfte sind herzlich eingeladen und willkommen. Die Arbeit des Netzwerks kann ab dem Sommer in einer neuen Zeitschrift verfolgt werden. (mk)



## Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2016

### Altes Testament

(Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Grundkurs, Einführung in das Studium des Alten Testaments Melanie Köhlmoos	Do 14-16 Uhr IG 311
Proseminar, Einführung in den methodischen Umgang mit dem Alten Testament Johannes Diehl	Mo 8-10 Uhr NG 1.701
Vorlesung, Einleitung in den Pentateuch Melanie Köhlmoos	Mo 16-18 Uhr HZ 9
Seminar, Prophetische Visionen Melanie Köhlmoos	Mo 10-12 Uhr IG 0.457
Seminar, Themen alttestamentlicher Wissenschaft: Tod und Jenseitsvorstellungen im Alten Testament und seiner Umwelt Johannes Diehl	Do 8-10 Uhr IG 0.457
Seminar, Bibelübersetzungen Caroline Sauter	Blockveranstaltung, Termine siehe LSF
Lektürekurs, „Ausgewählte Psalmen“ Johannes Diehl	Mo 10-12 Uhr NG 1.701
Repetitorium, Hebräisch für „Rückgeschrittene“ Johannes Diehl	Mi 10-12 Uhr NG 1.701
Repetitorium Altes Testament, Melanie Stein	Fr 9-12 Uhr IG 0.457

## Starker Start - Eine Bilanz

Fachbereich seit 2011 beteiligt



Seit dem Wintersemester 2011/2012 hat unser Fachbereich Anteil am Programm „Starker Start ins Studium“ ([www.starkerstart.uni-frankfurt.de](http://www.starkerstart.uni-frankfurt.de)) – dem umfangreichen Projekt der Goethe-Universität im Rahmen des „Programms des Bundes und der Länder für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre“. Das Programm „Starker Start ins Studium“ zielt darauf ab, strukturell, personell und konzeptionell die Studieneingangsphase systematisch zu verbessern.

Schon bei der Konzeption des Programms – das nach erfolgreichem Antrag im Wintersemester 2016/2017 in die zweite Runde gehen kann – war der Fachbereich durch Michael Schneider substantiell beteiligt. Neben übergreifenden Projekten wie dem Schreibzentrum wurden den einzelnen Fachbereichen projektbezogene Stellen zugewiesen – im FB06 eine 50% Koordinationsstelle für die religionswissenschaftlichen Studien und eine 50% Stelle im Bereich „Schlüsseltexte Geisteswissenschaften“.

Die anfänglichen Stelleninhaber waren Magdalena Modler und Christian Stein. Zusammen gründeten beide den Arbeitskreis Hochschuldidaktik Evangelische Theologie und setzten damit ein zentrales Anliegen des „Starker Start“ Projekts konkret und fachspezifisch um. Christian Stein gelang es zudem interdisziplinäre Lehrkooperationen anzustoßen, die biblische Texte als Schlüsseltexte der Geisteswissenschaften auch fachbereichsübergreifend ins Spiel brachten. Magdalena Modler entwickelte für die Religionswissenschaft ein Peer-Tutoring-Konzept und setzte es erfolgreich und langfristig tragfähig in die Praxis um.

Aufgrund des Weggangs der beiden

ursprünglichen Stelleninhaber wurden beide Stellen im laufenden Projekt neu besetzt: für die Religionswissenschaft mit Ann-Laurence Maréchal-Haas, für den Bereich Schlüsseltexte Geisteswissenschaften mit Michael Rydryck. In dieser zweiten Phase stand für die Reakkreditierung des Studiengangs Religionswissenschaft im Zentrum der Koordinationsaufgaben, nicht zuletzt im Hinblick auf die Studieneingangsphase und deren Korrelation mit dem weiteren Curriculum.

Michael Rydryck setzte in Zusammenarbeit mit der Studiendekanin den Arbeitskreis Hochschuldidaktik fort und konnte durch die verstärkte Redaktionsarbeit am „Wissenschaftlichen Bibellexikon im Internet (WiBiLex)“ am Ausbau dieser intermedialen Lernplattform mitwirken.

Fachbereichsintern trägt das für diese Stelle gesetzte Seminar „Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik“ zur qualitativen und quantitativen Verbesserung der Lehre in der Studieneingangsphase bei. Über fachbereichsspezifische Grenzen hinausweisend ist dagegen das Lehrkonzept der Veranstaltung „Bibel interdisziplinär“ angelegt, indem biblische Texte mit anderen primären und sekundären Schlüsseltexten der Geisteswissenschaften korrelativ erarbeitet werden.

Durch die Projekt-Stellen des Programms „Starker Start ins Studium“ konnte die Lehre am Fachbereich in den vergangenen Jahren signifikant verbessert und zudem eine Vernetzung der fachbereichsspezifischen Lehre mit hochschuldidaktischen und gesamtuniversitären Projekten gefördert werden. Wir hoffen die gemachten Ansätze im Interesse der Studierenden in der zweiten Antragsphase weiterführen und ausbauen zu können. (mr)

## Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2016

Neues Testament

(Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Grundkurs, Einführung in das Studium des Neuen Testaments Michael Rydryck	Di 12-14 Uhr NG 701
Proseminar, Einführung in den methodischen Umgang mit dem Neuen Testament Anni Hentschel	Mo 12-14 Uhr IG 311
Vorlesung, Ethik im Neuen Testament Werner Zager	Mo 14-16 Uhr NG 701
Vorlesung, Wunderbares Markusevangelium Stefan Alkier	Di 16- 18 Uhr NG 1.701
Seminar, Das Johannesevangelium Anni Hentschel	Mo 16-18 Uhr IG 311
Seminar, „Proseminar reloaded“ - Hermeneutik und Methodendiskussion Michael Schneider	Di 10-12 Uhr NG 701
Seminar, Die Gleichnisse Jesu Anni Hentschel, Michael Schneider	Di 14-16 Uhr NG 701
Seminar, Big Brass – Intertextualität der Posaunenvisionen in der Johannesapokalypse Stefan Alkier, Thomas Paulsen	Mi 8:30 - 10 Uhr NG 701
Seminar, Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik Michael Rydryck	Do 10-12 Uhr NG 701
Seminar, Was im Leben (und im Sterben) wichtig ist. Intertextuelle Lektüren (Bibel interdisziplinär) Michael Rydryck	Do 12-14 Uhr NG 701
Seminar, Die Reflexion neutestamentlicher Traditionen im Koran Werner Kahl	Blockveranstaltung Termine siehe LSF
Oberseminar, Die Griesbach-These Stefan Alkier, Sylvia Usener	Di 12-14 Uhr NG 1.701
Sprachkurs, Griechisch II Sylvia Usener	Mo 14-16 Uhr - NG 2.701 Di 14-16 Uhr - NG 1.741a Do 14-16 Uhr - NG 701

## Mitteilungen des Fachgebiets Kirchengeschichte

### Umzug der Kirchengeschichte vom Bauleitgebäude ins IG- Farbenhaus

Nach mannigfaltigen Störungen im sog. „Bauleitgebäude“, auch als „Villa“ oder „Pavillon“ bekannt, ist das Fachgebiet Kirchengeschichte mit allen Mitarbeitenden in den Flügel Q2 des IG-Farbenhauses umgezogen. Im Souterrain sind alle gemeinsam in Raum 0.217 zu finden. Für Besprechungen und diskrete Beratungen steht anteilig auch Raum 0.216 zur Verfügung. Beide Räume liegen gegenüber dem universitären Schreibzentrum, sind also leicht zu lokalisieren. (mw)

### Grundlagenforschung: Immatrikulationsbücher der Universität Wittenberg neu ediert

Im Januar 2016 genehmigte die DFG eine erste Anschubfinanzierung zu einem großangelegten Projekt der digitalen Erfassung der erhaltenen Matrikeleinträge der Universität Wittenberg von 1502 bis 1650 (Catalogus inscriptionum Vitebergense). Als Projektleiter wurde Prof. Dr. Markus Wriedt ermächtigt, die notwendigen Stellen einzurichten und zunächst für 24 Monate Erfahrungen mit dem ambitionierten Vorhaben zu sammeln. Nach einer Evaluation im Jahre 2018 wird dann über die zunächst 36 monatige Verlängerung der Förderung entschieden. Neben einer Vollzeitstelle sind auch zahlreiche Hilfskräfte vorgesehen, welche sämtliche Matrikeleinträge in eine relationale Datenbank übertragen. Damit sind dann Recherchen zu zahlreichen Fragen und Problemen der frühneuzeitlichen Universitätsgeschichte, insbesondere aber über die Studenten der ersten reformatorisch ausgerichteten Landesuniversität und ihrer Außenwirkung möglich. Gerhard Ritter sprach von der Weltwirkung der Reformation, die hier konkret gefasst werden kann. Ein erstes Auswertungsprojekt ist mit der kollektivbiographischen Erfassung der theologischen Absolventen der Leucorea, wie Wittenberg im Humanistischen Sprachspiel bezeichnet wurde, bereits genehmigt und wird von Daniel Bohnert tatkräftig umgesetzt (Theologiae alumni Vitebergense). Er wird in seiner Arbeit durch Frau Eleonore Schulz, Berlin, unterstützt, die für ihr dissertationsprojekt nach Frankfurt zurückgekehrt ist. Weitere Projekte zu den Absolventen der zwei weiteren höheren Fakultäten Jura und Medizin sind in der Beantragungphase. (mw)

### Jubiläumsgabe 2017: Die Reformation in Augenzeugenberichten

Aufgrund großzügiger finanzieller Hilfe der EKD und der VELKD sind Mitarbeitende der Kirchengeschichte seit einigen Wochen mit der Neuausgabe des Buches der Reformation von Karl Kaulfuß-Diesch (1917) befasst.

Es handelt sich dabei um zeitgenössische Zeugnisse aus dem Beginn des 16. Jahrhunderts, die authentisch und teilweise sehr ungeschützt, das Erleben in den Anfängen der Wittenberger Reformation dokumentieren.

Die vorhandenen Einträge werden von Judith Dieter, Corinna Sonntag unter Mithilfe von Daniel Bohnert historisch-kritisch überprüft und die jeweiligen historischen Einleitungen vor dem Hintergrund gegenwärtiger Forschungseinsichten aktualisiert. Die Leitung des Projekts liegt bei Prof. Dr. Markus Wriedt. Der Band soll in ansprechender Aufmachung zum Reformationsjubiläum 2017 erscheinen und als Druckerzeugnis den Beitrag der gegenwärtigen Reformationsgeschichtsforschung zum konfessionellen Gedenken enthalten. (mw)

## Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2016

### Kirchengeschichte

(Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Proseminar, Johann Joachim Spalding – Texte zur Neologie Markus Wriedt	Di 10-12 Uhr SP 2.03
Proseminar, Einführung in kirchenhistorisches Arbeiten Daniel Bohnert	Di 14-16 Uhr SH 3.108
Proseminar, Leonhard Hutter – Compendium Locorum Theologicorum – zugleich Einführung in die lateinische Terminologie und Nomenklatur Daniel Bohnert	Di 16-18 Uhr SH 2.103
Vorlesung, Postmodernes Christentum - Herausforderung der wissenschaftlichen Theologie (U3L) Markus Wriedt	Mo 10-12 Uhr H 10 Bockenheim
Vorlesung, Einführung in die Kirchen- und Dogmengeschichte des lat. Hoch – und Spätmittelalters III (Reformation und Konfessionalisierung) Markus Wriedt	Do 14-16 Uhr HZ 13
Seminar, Martin Niemöller – Leben und Werk Markus Wriedt	Do 10-12 Uhr SH 0.105

### Predigt im Krieg. Repräsentanten und Formen kirchlicher Verkündigung in den Krisenjahren 1914-18

Vom 15. bis 16. April nimmt eine von der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie e.V. geförderte Arbeitsgruppe unter Leitung von Prof. Dr. Markus Wriedt ihre Arbeit auf. Ziel ist es, Predigten als historische Dokumente zu lesen und auszuwerten. In einem weiteren Schritt sollen zunächst die Topoi kirchlich-theologischer Krisenbewältigung, des Trostes und des Umgangs mit dem sich wendenden Schicksal Deutschlands untersucht werden. Dazu gehört auch die biographische Erfassung der Kriegsprediger, ihrer Ausbildung und ihrer theologischen Positionierung zu Krieg und Gewalt. Erkenntnisleitendes Interesse besteht in der Evaluation der Behauptung einer pauschalen Kriegsverherrlichung und bedingungslosen Loyalität zum Kaiserhaus. Zugleich soll der Blick auch auf andere

Ausdrucksformen und Medien kirchlicher Verlautbarungen gerichtet werden. In weiteren Arbeitsschritten soll der Vergleich zu katholischen sowie nicht-christlichen religiösen Rednern (Pfarrer, Priester, Imame, Rabbiner im Feld) erfolgen. Die erste Tagung dient der Absprache methodischen Herangehens und hermeneutischer Klärungen, sowie am Beispiel von Quellen aus der Zeit des Ersten Weltkrieges der exemplarischen Durchführung einiger Forschungsansätze. In zwei weiteren Tagungen soll sodann das Forschungsfeld zwischen 1813 und 2013 erfasst werden, um in einem konzentrierten Forschungsantrag nach Auslauf der dreijährigen Förderung durch die WGTh einen aussichtsreichen Antrag auf Forschungsförderung bei einer der bekannten Institutionen zu stellen. (mw)

## Im Dialog von Theologie und Neurowissenschaften

Bislang einmalige Konferenz über Transsexualität

Vom 4. bis 6. Februar 2016 fand an der Goethe-Universität eine bislang einmalige Konferenz über Transsexualität statt. International renommierte Wissenschaftler/innen aus den Neuro-, Bio- und Rechtswissenschaften führten unter dem Titel *Transsexualität. Eine gesellschaftliche Herausforderung im Gespräch zwischen Theologie und Neurowissenschaften* einen spannenden Dialog mit hochrangigen Vertreter/innen aus Theologie und Kirche über Geschlechtervielfalt am Paradigma der Transsexualität.

Mehr als 200 Teilnehmende und zahlreiche Medienvertreter/innen hatten sich zu diesem interdisziplinären Konferenzprojekt angemeldet, das neben einem dicht gedrängten Vortragsprogramm auch sieben Workshops, die Wanderausstellung *Trans\* in der Arbeitswelt der Berliner Landesantidiskriminierungsstelle* sowie die Kunst-Installation *Inside/Out. Portraits of Cross-Gender Children* der Amsterdamer Photographin Sarah Wong umfasste.

Organisator und wissenschaftlicher Leiter dieser von beinahe 20 Fördereinrichtungen, Institutionen und Einzelpersonen unterstützten Konferenz unter der Schirmherrschaft des Vizepräsidenten der Goethe-Universität, Prof. Dr. Enrico



Schleiff, war Dr. Gerhard Schreiber, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Systematische Theologie und Religionsphilosophie (Prof. Dr. Heiko Schulz).

Zu den Teilnehmenden gehörten herausragende Experten/innen aus den Neuro- und Biowissenschaften wie etwa Mark Solms (Kapstadt/New York), Dick F. Swaab (Amsterdam), Gillian Einstein (Toronto), Milton Diamond (Honolulu) und Joan Roughgarden (Stanford/Honolulu), namhafte Theologen/innen – u.a. Peter Dabrock (Erlangen) und Eberhard Schockenhoff (Freiburg), beide Mitglieder des Deutschen Ethikrates –, ferner die Direktorin des Zentrums für Gender- und Diversitätsforschung der Universität Tübingen, Regina Ammicht Quinn, sowie Volker Jung, Kirchenpräsident der EKHN. Ziel des erfreulich offen geführten Konferenzdialoges war es nicht nur, bereits vorliegende Forschungsergebnisse aus Sicht der beteiligten Disziplinen zu dokumentieren und kontroverse Standpunkte miteinander ins Gespräch zu bringen; vielmehr sollten auch Perspektiven für einen ethisch, politisch und rechtlich angemessenen Umgang mit Transsexualität als einer paradigmatischen Herausforderung zur gesellschaftlichen Akzeptanz geschlechtlicher Vielfalt eröffnet werden.

Mittlerweile hat sich die Erkenntnis, dass Transsexualität keine psychische Störung, sondern eine biologische Variante innerhalb der geschlechtlichen Vielfalt ist, in der Wissenschaft langsam, aber sicher durchgesetzt. Die Vorträge aus den verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen und die intensiven Diskussionen mit und unter den Konferenzteilnehmenden brachten in

## Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2016

Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de)

### Dogmatik

Proseminar, Grundbegriffe der Theologie Martin Fedler-Raupp	Mo 14-16 Uhr NG 1.701
Vorlesung, Geschichte des Gottesgedankens in der Neuzeit Heiko Schulz	Mi 10-12 Uhr HZ 13
Seminar, Versöhnung - Zentrum christlicher Theologie? Roman Winter	Mo 14-16 Uhr IG 311
Seminar, Eschatologie – Neuzeitliche Konzepte zwischen Realität und Spekulation Roman Winter	Di 10-12 Uhr HZ 14
Seminar, Wesen und Auftrag der Kirche - Fragen zur Ekklesiologie Roman Winter	Di 14-16 Uhr NG 1.701
Seminar, Das Christentum als Denkprojekt: Sören Kierkegaards Philosophische Brocken (1844) Heiko Schulz	Mi 18-20 Uhr NG 701
Seminar, Über den Begriff der Sünde (Grundlagen der christlichen Anthropologie) Heiko Schulz	Do 10-12 Uhr NG 1.701

### Ethik

Vorlesung, Frieden mit den Religionen Lukas Ohly	Do 16-18 Uhr NG 701
Seminar, Religion und Toleranz Gerhard Schreiber	Do 17-19 Uhr TU-Darmstadt, S103/025
Seminar, Medizinethik für Studierende der Theologie N.N.	Blockveranstaltung Termine siehe LSF

### Religionsphilosophie

Oberseminar, Der Begriff des Ereignisses Lukas Ohly, Heiko Schulz	Mi 10-12 Uhr HZ 13
--	-----------------------

diesem Zusammenhang deutlich zu Bewusstsein, dass das Tagungsthema im Interesse eines veränderten Umgangs mit transsexuellen Menschen als Teil sowohl der Gesellschaft wie der kirchlichen Gemeinschaft auch und nicht zuletzt nach einer prinzipiellen, systematisch- und praktisch-theologischen Aufarbeitung verlangt. (gs)

Die Vorträge der Konferenz sowie weitere Begleitmaterialien werden im Herbst 2016 in Buchform erscheinen:

**Transsexualität in Theologie und Neurowissenschaften. Ergebnisse, Kontroversen, Perspektiven, hg. von Gerhard Schreiber, Berlin und Boston: Walter de Gruyter 2016.**

## Aktuelles aus dem Fachgebiet Praktische Theologie

„Konfessionslosigkeit und religiöse Indifferenz“



Der Fokus der regelmäßig durchgeführten EKD-Erhebungen zur Kirchenmitgliedschaft wurde schon seit längerem auch auf Konfessionslose ausgeweitet.

Um zu beschreiben, dass sich diese häufig weder als Agnostiker noch als Atheisten verstehen, hatte sich zur Beschreibung von deren Einstellung zu Kirche und Religion in den vergangenen Jahren der Begriff der ‚religiösen Indifferenz‘ eingespielt. Im Vorfeld zur

jüngsten EKD-Mitgliedschaftsstudie avancierte dieser Begriff zu einem der zentralen Leitbegriffe „Engagement und Indifferenz“ – bereits der Titel der vorab veröffentlichten Broschüre mit ersten Ergebnissen der Erhebung sollte das breite Spektrum kirchlicher und nichtkirchlicher (Un-)Verbundenheit markieren. Bezüglich der Konfessionslosen lautete das Fazit: „Die meisten Konfessionslosen in Deutschland sind ‚Religionslose‘ oder religiös Indifferente.“ (S. 83)

OKR Dr. Georg Raatz bezweifelte öffentlich diese so genannte ‚Indifferenzthese‘ und löste dadurch in der Praktischen Theologie eine hitzige Debatte aus. Seine Gegenthese: Mit den Antworten der befragten Konfessionslosen lasse sich diese ‚Indifferenzthese‘ keineswegs eindeutig begründen, diese sei vielmehr Ausdruck einer kirchlichen Selbstimmunisierung gegenüber der Kritik von kirchlich schwach verbundenen Kirchenmitgliedern und Konfessionslosen.

Der Auslegungstreit zur neuesten Mitgliedschaftsstudie zog unser Interesse auf sich und so baten wir Herrn Dr. Georg Raatz am 20. Januar 2016 zu Vortrag und Gespräch in das religionspädagogisch-praktisch-theologische Forschungskolloquium. Anhand vielfältigen Datenmaterials erläuterte Herr Raatz seine Kritik an der EKD-Studie und erkundete mit uns in mikroskopischer Kleinarbeit die problematischen Interpretationsschritte der Untersuchung. Sowohl die religionstheoretischen Prämissen als auch die Interpretationstopoi der Studie zeigten sich dadurch in neuem Licht. – Eine insgesamt eindruckliche und höchst erkenntnisreiche Exkursion in die Untiefen der empirischen Religionsforschung. (ur)

## Sprechen, Lesen, Singen (nicht nur) im Gottesdienst

Homiletisch-liturgische Workshops zum gottesdienstlichen Einsatz von Stimme und Körper

Auch in diesem Sommersemester gibt es wieder die Möglichkeit, im Rahmen der Übung „Sprechen, Lesen, Singen im Gottesdienst“ (Di 18-20 Uhr) Stimm- und Körpertechniken kennen zu lernen und mit deren Hilfe am eigenen Auftreten (nicht nur) im Kontext zukünftiger Gottesdienst- und Predigtpraxis zu arbeiten. Bestandteil der Übung sind zwei Workshops, an denen man – nach vorheriger Anmeldung im Sekretariat der PT – auch separat teilnehmen kann. (ur) / *Programm auf der rechten Seite*

## Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2016

Praktische Theologie (Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Proseminar, „Nun sag, wie hast du's mit der Religion?“ Einführung in die Religionshermeneutik Lukas Grill	Mo 10-12 Uhr NG 701
Vorlesung, Die Predigt – Einführung in die Homiletik Ursula Roth	Do 8-10 Uhr HZ 9
Seminar, Gaben und Gegengaben. Annäherung an eine theologische Hermeneutik des Schenkes Lukas Grill	Di 10-12 Uhr NG 1.701
Seminar, Predigt-Werkstatt (Homiletisches Seminar) Ursula Roth	Di 18-20 Uhr IG 0.457
Seminar, Raum – Religion – Gottesdienst. Raumtheoretische Zugänge zum Gottesdienst Ursula Roth	Mi 10-12 Uhr SH 1.107
Übung, Sprechen, Lesen, Singen im Gottesdienst Ursula Roth	Di 19:45 - 20:30 Uhr NG 1.701
Forschungskolloquium Praktische Theologie/ Religionspädagogik David Käbisch, Ursula Roth	Mi 18-20 Uhr IG 0.457



### WORKSHOP I:

#### **Singen im Gottesdienst und in der Gemeinde. Für Ungeübte und Geübte**

Mittwoch, 01.06.2016, 13-18 Uhr,  
ESG-Saal Siolistr. 7

Leitung: Christa Kirschbaum,  
Landeskirchenmusikdirektorin

### WORKSHOP II:

#### **Predigen von Julius Balkon. Körperbewusstsein und Bewegungsübungen für Gottesdienst und Predigt**

Mittwoch, 06.07.2016, 12-18 Uhr,  
ESG-Saal Siolistr. 7

Leitung: Felix Ritter, Dramaturg/Coach

Anmeldungen zu den Workshops bitte bei  
Frau Behl im Sekretariat der Praktischen Theologie.

## Aktuelles aus dem Fachgebiet Religionspädagogik

RP- Forschungskolloquium: Religiöse Erziehung, Bildung und Sozialisation im Wandel



Auch wenn nationale Grenzen nach wie vor die Erfahrungswelt der meisten Europäer prägen, haben Urlaubsreisen, die berufliche Mobilität auf dem globalen Arbeitsmarkt, die erzwungene und freie Migration von Menschen aus dem Nahen Osten und die mediale Präsenz anderer Länder, Religionen und Konfessionen die Rahmenbedingungen religiöser Erziehung, Bildung und Sozialisation in Deutschland nachhaltig verändert. Die lange dominierende Ausrichtung der Bildungs- und Religionsgeschichte an der Nation und ihren Grenzen hat daher seit einigen Jahren an Selbstverständlichkeit verloren. Aus diesem Grund beschäftigt sich das RP-Forschungskolloquium am 18./19.04.2016 (in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für historische Religionspädagogik) mit diesen und weiteren Fragen einer transnationalen Geschichte religiöser Bildung. Das Kolloquium beginnt um 14 Uhr im Seminarhaus Raum SH 3.105 und endet 14 Uhr am Folgetag.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.theologie.uni-jena.de/AK\\_hist\\_RP.html](http://www.theologie.uni-jena.de/AK_hist_RP.html) sowie [www.THRE-Frankfurt.de](http://www.THRE-Frankfurt.de) (dk)

## Mittel für Migrations- und Bildungsforschung

### Förderfond ermöglicht Innovationen in der Lehre

Vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen um den Ort islamischen Religionsunterrichts an öffentlichen Schulen und der derzeitigen Dynamik politischer Konflikte in der Levante werden zwei Herausforderungen die religionspädagogische Forschung und Lehre in Zukunft wohl stärker als bisher bestimmen: Die Folgen der Migration aus mehrheitlich islamischen Ländern für das Schulsystem und die Organisationsmodelle islamischen Religionsunterrichts in

Hessen. Für diese Aufgabe stehen im Sommersemester 2016 erstmals Mittel aus dem Förderfond Lehre für die folgenden Innovationen zur Verfügung: Zum Ersten soll das etablierte Spektrum an religionspädagogischen Praxisprojekten weiterentwickelt werden etwa durch die Übernahme eines ehrenamtlichen Engagements bei der Arbeit mit Migranten und sog. Flüchtlingskindern (Service Learning). Zum Zweiten sollen die Studierenden ihre

## Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2016

### Religionspädagogik

(Ausführliche und aktuelle sowie Modulzuordnungen Angaben unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Grundkurs L1: Religionsunterricht in der Grundschule David Käbisch	Mo 16-18 Uhr NG 701
Proseminar, Einführung in die Religionspädagogik Stefanie Theis	Mi 10-12 Uhr IG 0.457
Vorlesung, Transnationale Dimensionen des Religionsunterrichts in Europa David Käbisch	Do 14-16 Uhr IG 0.457
Seminar, Die Bibel im öffentlichen Raum. Deutsche und französische Perspektiven zur Bibelhermeneutik und Bibeldidaktik David Käbisch	Mo 10-12 Uhr SH 1.101
Seminar zur Unterrichtsgestaltung L2/L3/L5, Die Bibel im Religionsunterricht Stefanie Theis	Mo 10-12 Uhr SH 0.107
Seminar, Transnationale Dimensionen religiöser Sozialisation: Mobilität, Migration und Neue Medien David Käbisch	Mo 14-16 Uhr SH 1.108
Seminar, Religionsunterricht in der Grundschule (Unterrichtsplanning L1) N.N.	Mi 10-12 Uhr NG 701
Seminar Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht der Grundschule, Sek I/II und in der Gemeindearbeit N.N.	Fr 10-12 Uhr SH 0.104
Übung, Verständigung über Religion Swantje Vogt (I), Christiane Sommer-Becker (II), Stefanie Theis (III)	I: Mo 16-18 Uhr, IG 0.457 II: Do 16-18 Uhr, SH 1.105 III Fr 10-12 Uhr, NG 2.701
Forschungskolloquium Praktische Theologie/Religionspädagogik David Käbisch, Ursula Roth	Mi 18-20 Uhr IG 0.457

Beobachtungen und Erfahrungen dokumentieren und damit selbst als Forschende im Feld religiöser Sozialisation, Erziehung und Bildung tätig werden (Forschendes Lernen). Und zum Dritten werden die klassischen Modelle religiöser Entwicklung (Jean Piaget, Lawrence Kohlberg etc.) und religiöser Sozialisation (Säkularisierungsthese, Pluralisierungstheorie etc.) um die eingangs genannten transnationalen Perspektiven erweitert (Curriculare Weiterentwicklung). (dk)

## Von Tabriz nach Isfahan

Bericht zur Iran-Exkursion der Religionswissenschaft zu den Stätten der Schia (11.09.15 – 25.09.15)



Auf der Suche nach den Anfängen des schiitischen Islam in Iran begaben sich im September 2015 Dozierende und Studierende der Religionswissenschaft auf eine Reise von Tabriz nach Isfahan.

Die Exkursion fand im Rahmen des DAAD Programms „Hochschuldialog mit der islamischen Welt“ statt und wurde aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert. Drei Jahre lang wurden in diesem Rahmen Kooperationen der Professur für Religionswissenschaft an der Goethe-Universität mit der Universität Potsdam, der University of Religions and Denominations in Qom, Iran und der Az-Zahra Universität in Teheran unterstützt.

Während der zweiwöchigen Reise besichtigten die 27 Teilnehmenden aus Frankfurt und Potsdam zahlreiche Sehenswürdigkeiten und zentrale Stätten der Geschichte des schiitischen Islam. Die Reiseroute führte zunächst nach Tabriz im Norden Irans. Dort besuchte die Gruppe die „Blaue Moschee“ und den Basar der Stadt, der nach mehreren Naturkatastrophen wieder aufgebaut wurde und nun einen Platz auf der Liste der UNESCO-Weltkulturerbe-Stätten hat. Von Tabriz ging die Reise weiter zum armenischen Kloster St. Stephanos, das seit 2008 ebenfalls zum Weltkulturerbe zählt. Nach einem Zwischenstopp bei den Sahsevan Nomaden, erreichten wir die Stadt Ardabil,

die zentraler Ausgangspunkt für die weitere Verbreitung des schiitischen Islam innerhalb der Grenzen des heutigen Iran und den angrenzenden Gebieten war. Die Reiseroute führte weiter nach Süden über das Bergdorf Masoleh bis nach Qazvin, im 16. Jh. Hauptstadt des safawidischen Reiches.

Auf der Bergfestung Alamut genoss die Gruppe eine atemberaubende Aussicht auf die iranische Berglandschaft, bevor ein dreitägiger Aufenthalt im Rahmen einer „Sommerschule“ in Qom begann. Dort traf die Gruppe auf Dozierende und Studierende der Universität of „Religions and Denominations“. Es gab in vier verschiedenen Panels Vorträge und Diskussionen zu den Themenbereichen Gender, Law, Sociology und Philosophy/ Comparative Studies, bei denen auch sechs der Frankfurter Teilnehmer/innen vertreten waren. So hielt etwa Reza Pourjavady einen Vortrag zu „Talal Asad and his anthropology of the secular“ und Ulrike Kollodzeiski sprach zu „Travelogues as Historical Sources. Gender as Historical Category.“

Einen schönen Ausklang fand die Reise nach einer aufregenden Übernachtung in der Wüste bei Abyaneh gemeinsam mit iranischen Studierenden und Dozierenden in Isfahan, bevor die Gruppe nach zwei eindrucksvollen Wochen wieder die Heimreise antrat. (lb / Foto: Stefan Gatzhammer)

## Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2016

Religionswissenschaft

(Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Proseminar, Der Strukturalismus als Theorie der Religionswissenschaft Michael Weichenhan	Mo 10-14 Uhr (14 tägl.) SH 3.107
Proseminar, Diesseits, Jenseits oder Zwischenreich? Ein Streifzug durch Postmortalitätsvorstellungen in Geschichte und Gegenwart Ann-Laurence Maréchal-Haas	Do 10-12 Uhr SH 3.101
Proseminar, Einführung in die Religionen Indiens Adrián Tavaszi	Do 12-14 Uhr NG 1.701
Proseminar, Einführung in die Religionswissenschaft: What is Religion? Ulrike Kollodzeiski	Do 12-14 Uhr SH 5.105
Proseminar, Introduction to the Qur'an Reza Pourjavady	Do 14-16 Uhr NG 1.701
Seminar, Einführung in eine akteurszentrierte Religionswissenschaft und ihre Methoden am Beispiel des ‚religiösen Engagements‘. Ann-Laurence Maréchal-Haas	Di 10-14 Uhr (14 tägl.) SH 5.106
Seminar, Religion, Gewalt und Krieg Michael Weichenhan	Di 10-14 Uhr (14 tägl.) SH 5.106
Seminar, Eine Einführung in den Midrasch Ulrike Kollodzeiski	Di 14-16 Uhr SH 4.106
Seminar, Sufism Reza Pourjavady	Di 14-16 Uhr SH 4.107
Seminar, Die Frage der hinduistischen Identität Adrián Tavaszi	Do 10-12 Uhr SH 4.104
Seminar, Ethik und Befreiung aus Sicht des Theravada Buddhismus Martin Mittwede	Blockveranstaltung Termine siehe LSF
Sozietät / Forschungskolloquium Catherina Wenzel	Mo 16-18 Uhr (14tägl.) SH 1.103

## Internationale Konferenz

„Monsters, Demons and Wonders in European-Jewish History“



Vom 22. bis 24. Mai 2016 veranstaltet die Martin-Buber-Professur eine internationale Konferenz zum Thema „Monsters, Demons

and Wonders in European-Jewish History“. Die hochkarätig besetzte Tagung mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Israel, den USA, Großbritannien und Deutschland ist aus dem von der Alexander von Humboldt-Stiftung geförderten PostDoc-Projekt von Dr. Iris Idelson-Shein hervorgegangen.

Diskutiert werden die Perspektiven, die Monster, Dämonen und Wunderwesen mit Blick auf die Deutung jüdischer Geschichte eröffnen. Die europäischen Juden, die selbst im Verlauf ihrer Geschichte lange Zeit als monströs betrachtet wurden, beschworen in ihren religiösen Texten, ihrer Kunst und in ihren volkstümlichen Erzählungen magische, furchterregende und hybride Wesen herauf. Diese Darstellungen spiegeln einige einzigartige jüdische Reaktionen auf die radikalen Umbrüche wider, die sich – zwischen Mittelalter und Moderne – in der europäischen Gesellschaft im Allgemeinen und in der jüdischen Gemeinschaft im Besonderen ereigneten. (cw)

## „Kritische Theorie und Religion“

Kooperation der Martin-Buber-Professur mit dem Institut für Sozialforschung

Im April 2015 startete das von der Alfons und Gertrud Kassel-Stiftung geförderte Projekt „Kritische Theorie und Religion“ – eine Kooperation der Martin-Buber-Professur mit dem Institut für Sozialforschung (IfS).

Einen zentralen Bestandteil der Initiative, in deren Rahmen sechzehn fortgeschrittene Studierende und junge Graduierte an einzelnen Fragestellungen zum Oberthema des Projektes arbeiten, stellt der Workshop dar, der vom 8. bis 10. Januar stattfand. Während der Veranstaltung wurden alle Teilprojekte vorgestellt und mit ausgewiesenen Experten diskutiert. Die Sammelpublikation der Projektergebnisse ist für 2017 geplant. (cw)

## Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2016

Martin-Buber-Proffessur für Jüdische Religionsphilosophie

(Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Vorlesung, Auschwitz als Zivilisationsbruch: Historiographische und philosophische Debatten über den Völkermord in Europa Christian Wiese	Fr 12-14 Uhr HZ 8
Seminar, Von Windhuk nach Auschwitz? – Die Debatte um das Verhältnis von deutschem Kolonialismus, Nationalsozialismus und Holocaust Stefan Vogt	Do 16-18 Uhr HZ 13
Seminar, Der deutsch-jüdische Diskurs über ‚das Wesen‘ des Judentums von Moses Mendelssohn bis Hermann Cohen Grazyna Jurewicz	Fr 10-12 Uhr SH 0.108
Lektürekurs, Leszek Kolakowski (1927-2009): Zwischen Marxismus, Skepsis und Mystik Grazyna Jurewicz	Fr 14-16 Uhr IG 0.457
Forschungskolloquium, Neuere Forschungen zur jüdi- schen Geistes- und Kulturgeschichte Christian Wiese	Do 18-20 Uhr IG 0.457

Die Veranstaltungen der Buber-Proffessur sind in den religionsphilosophischen, kirchen- und religionsgeschichtlichen Modulen aller Studiengänge anrechenbar. Einzelheiten zu den Modulzuordnungen entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis unter [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de)

## Neue Mitarbeiterin

Denise Görlach unterstützt die Buber-Proffessur

Denise Görlach ist seit Dezember 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Martin-Buber-Proffessur. Sie studierte Germanistik, Editionswissenschaften und Jüdische Studien in Wien, Berlin und Heidelberg – so überrascht es auch nicht, dass ihre Leidenschaft der deutsch-jüdischen Literatur des 20. Jahrhunderts gilt. Am Lehrstuhl ist sie vor allem für Publikationen und Editionen zuständig. Derzeit arbeitet sie an einem Auswahlband der Schriften des russischen Kulturzionisten Achad Ha'am mit. (cw)



# Weltweit wissenschaftlicher Standard: Biblia Hebraica Quinta (BHQ).

Mit dem Band »Genesis«, bearbeitet von Abraham Tal, erscheint ein weiterer wichtiger Teil der neuen, weltweit maßgeblichen Ausgabe des hebräischen Alten Testaments.



Jetzt neu!  
Das Buch  
Genesis

**BHQ Siebente Lieferung  
(Band 1 des Gesamtwerks)  
Genesis**

Prepared by Abraham Tal  
15,8 x 23,7 cm, 360 Seiten  
kartoniert, Fadenheftung  
ISBN 978-3-438-05261-2  
Einzelpreis:  
€(D) **49,00**

**Subskriptionspreis:**  
€(D) **39,20**

#### Bereits erschienene Bände

- Band 1: Genesis
- Band 5: Deuteronomy
- Band 7: Judges
- Band 13: The Twelve Minor Prophets
- Band 17: Proverbs
- Band 18: General Introduction and Megilloth
- Band 20: Ezra and Nehemiah

 **DEUTSCHE  
BIBEL  
GESELLSCHAFT**

Balinger Straße 31 A | 70567 Stuttgart

Gebührenfreie Bestell-Hotline 0800-242 3546 | [www.dbg.de](http://www.dbg.de)

## Rückblick

---

Fachbereich 06 Evangelische Theologie

### Veranstaltungen

#### Semestereröffnungsfeier

16.10.2015, Gastvortrag: Prof. Dr. Rainer Forst (Goethe-Universität Fachbereich 03)  
„Toleranz und Fortschritt“

#### Dagmar-Westberg-Vorlesungsreihe 2015

02.-05.11.2015, Prof. Dr. Christoph Marksches (Humboldt-Universität Berlin)  
„Was ist Gnosis? Antworten aus dem Textfund von Nag Hammadi“

### Abgeschlossene Promotion

Markus Walther (Religionswissenschaft)

„Zeit- und Ewigkeitsvorstellungen zwischen Philosophie, Theologie und Mystik“

### Ausgeschiedene Mitarbeiter

Jens Palkowitsch-Kühl (Religionspädagogik)

## Zum 70. Geburtstag von Hermann Deuser

---

Festakt am 09. März 2016

Am 19. Februar 2016 wurde Hermann Deuser, langjähriger Inhaber der Frankfurter Professur für Systematische Theologie und Religionsphilosophie, 70 Jahre alt. Aus diesem Anlass fand am 09. März eine vom Fachbereich Ev. Theologie organisierte Feier am Campus Westend statt, zu der neben Familie und Freunden zahlreiche Kollegen/innen aus dem In- und Ausland sowie Vertreter der Goethe-Universität erschienen waren. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von einem Streichquartett um Prof. em. Dr. H.-G. Heimbrock, den ehemaligen Lehrstuhlinhaber für Praktische Theologie und langjährigen Kollegen H. Deusers am Fachbereich. Prof. Dr. H. Schulz, Lehrstuhlnachfolger Deusers auf der Frankfurter Professur für Systematische Theologie und Religionsphilosophie, hielt zu Ehren des Jubilars einen Vortrag zum Thema „Die universalistische Religionsphilosophie Hermann Deusers. Ein dichterischer Versuch“.

Text ist Bestandteil eines Sammelbandes, den Schulz zusammen mit Dr. M. Kleinert, Mitarbeiter H. Deusers an der Kierkegaard-Forschungsstelle des Max-Weber-Kollegs der Universität Erfurt, initiiert hat und dessen ‚Urexemplar‘ dem Jubilar im Rahmen der Feier persönlich überreicht wurde. Bei dem Band, zu dem zahlreiche Kollegen/innen, die H. Deuser wissenschaftlich und persönlich verbunden sind, Texte geliefert haben, handelt es sich nicht um eine Festschrift im üblichen Sinne, sondern um eine Anthologie von Originalbeiträgen über das philosophisch-theologische Werk Deusers. Dieser hat in den folgenden Monaten Gelegenheit, sich in einem eigenen Beitrag zu den vorliegenden Artikeln zu äußern, bevor das Gesamtkonvolut aller Texte unter dem Titel Natur, Religion, Wissenschaft. Diskussionen und Impulse der philosophischen Theologie Deusers im Herbst 2016 im J.C.B. Mohr Verlag Tübingen in Buchform erscheinen wird. (hs)

## Aus der Fachschaft

Rückblick und Ausblick



Wintersemester ist Weihnachtssemester. Entsprechend festlich geschmückt präsentierte sich im Fachschaftsraum nicht nur das neue Bücherregal. Auf der alljährlichen Adventsfeier der Fachschaft sorgte neben Glühwein, Winterbier und dem unverwüchtlichen Klassiker Lebkuchen vor allem die Fotoecke mit echten Santa-Claus-Accessoires für reichlich vorweihnachtliche Verzückung (Foto).

Raum zur Reflexion nach den Weihnachtstagen boten die Studientage im Gießener Umland. Unter der erfahrenen Seminarleitung von Sven Rathmann befassten sich die Teilnehmenden mit dem Thema „Subjektivität, Egoismus und die Anderen – das Ich?“ Die nächsten Studientage sind vom 05.-08.01.2017 geplant.

Das neue Jahr stand im Zeichen der Hochschulwahl, zu deren Anlass auch die passende Wahlparty nicht fehlen durfte. Die Tagung *Transsexualität. Eine gesellschaftliche Herausforderung im Gespräch zwischen Theologie und Neurowissenschaften* unterstützte die Fachschaft tatkräftig (Bericht, S.12)

Veranstaltungen, Aktionen und Neuigkeiten der Fachschaft findest du seit diesem Semester auch bei Facebook. Dort werden rechtzeitig die Termine für die kommende Semestereröffnungs- und Sommerparty bekannt gegeben. „Nicht-Digital-Natives“ mögen auf großräumige Plakatierung achten oder einfach im Café Coexist im Fachschaftsraum (NG 708) vorbeischaun. Mitmachen, Kommilitonen/innen treffen oder Kuchen genießen (Monday is Cakeday!) Zu all diesem auch im anbrechenden Sommersemester: Herzlich Willkommen! (md)

## Impressum

Ausgabe 14 / April 2016

Newsletter des Fachbereichs Evangelische Theologie und des Vereins der Freunde & Förderer der Evangelischen Theologie in Frankfurt/Main e.V.

### Herausgeber:

Die Studiendekanin des Fachbereichs Evangelische Theologie

### Redaktion:

Michael Schneider  
Malte Dücker

### Anschrift:

Norbort-Wollheim-Platz 1  
60323 Frankfurt  
Tel.: (069) 798 - 32403  
Fax: (069) 798 - 33358  
[www.evtheol.uni-frankfurt.de](http://www.evtheol.uni-frankfurt.de)

### Auflage: 500 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Angleichungen an redaktionelle Standards vor.

Redaktionsschluss für die Oktoberausgabe des GoeTheo: 31. August 2016



[facebook.com/evtheol ffm](https://facebook.com/evtheol ffm)